

Salzziegeln, eine besondere Art gebrannter Ziegel oder Backsteine, von denen eine Ecke ausgeschnitten ist. Sie werden zur Aufmauerung solcher Thüröffnungen gebraucht, bei welchen die Thür in einen Falz schlagen soll.

Fama, die Göttin des Ruhms oder Rufes. Sie war die jüngste Tochter der Erde, welche sich durch die Hervorbringung derselben an den Göttern wegen der Ermordung ihrer Söhne, der Giganten, rächte. Die geschwähige Fama machte die Frevel der Götter überall bekannt. Sie wird auf einer Trompete blasend und mit Flügeln dargestellt.

Fangbühne, s. Bühne.

Fangdamm, ein Damm bei einem Grundbau, um das Wasser während der Arbeit davon abzuhalten.

Das Fundament einer Brücke oder eines Wassergebäudes überhaupt muß fast immer unter dem Wasserspiegel gebaut werden. Zu dem Ende muß man den ganzen Boden, der bebaut werden soll, nebst dem Raum für die Arbeiter, Maschinen und Materialien, mit einer wasserdichten Wand umgeben und das Wasser innerhalb des umschlossenen Raums ausschöpfen.

Die einfachste Art eines Fangdamms wird gebildet, wenn man eine Reihe Pfähle etwas schräg gegen die Landseite in 8 bis 10füßiger Entfernung von einander einschlägt, und einen Holm oder Blattstück darauf zapft. Man belegt sodann die Pfähle mit Bretern, die man etwas in den Boden eintreibt, und die Fugen mit Leisten überdeckt. Gegen diese Breterwand wird Erde schräg angeschüttet und festgestampft. Entstehende Löcher, wo das Wasser durchdringt, füllt man mit Mist aus.

Vielsältig entsprechen aber diese Fangdämme nicht ihrem Zweck. Man schlägt daher besser zwei Reihen Pfähle in 8 bis 10füßiger Entfernung von einander vertikal ein, überlegt sie mit Holmen und sichert sie gegen das Ausweichen durch quer übergeplattete Bangen, die man noch mit eisernen Nägeln auf den Holmen befestigen kann. Diese Pfahlreihen werden inwendig mit Bretern möglichst dicht besetzt, und dann mit fetter Erde ausgestampft.

Jeder Fangdamm muß das höchste Wasser übersteigen. Man nennt Fangdämme mit doppelten Wänden auch *Kistwände* (*Batardeaux d'enceinte*), und unterscheidet sie von den *Batardeaux de fond*. Nicht selten geschieht es nämlich, daß aller Vorsicht ungeachtet, das Wasser unter den Fangdämmen durch die Erde sickert und innerhalb des umschlossenen Raums als Quelle zum Vorschein kommt. Man sucht diese durch Mist, große Brocken trockenen Thons, oder durch leinwandene Säcke mit Thon, magern Kalk und Mörtel gefüllt zu stopfen. Bleiben aber alle diese Mittel unwirksam, so umgibt man die Quelle mit einem bodenlosen Faß und dieses mit gestampfter Erde. Hierin kann das Was-